

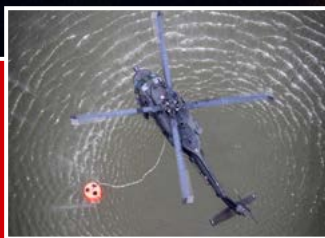


Feierliche Eröffnung: Zentrale Atemschutzwerkstatt nimmt Vollbetrieb auf

Seite 6

Löschunterstützung aus der Luft:
**Einsatzkräfte
bekämpfen Waldbrand**

Seite 16



FLA in Gold:
**Über 240 Teilnehmer
beim 60. Bewerb**

Seite 10



NÖ Landesfeuerwehrverband

Zentrale Atemschutzwerkstätte

Die feierliche Eröffnung der neu gebauten Atemschutzwerkstätte fand im Rahmen des Florianienpfangs am Areal der NÖ Landes-Feuerwehrschule und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes statt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner schnitt gemeinsam mit LH-Stv. Stephan Pernkopf und LBD Dietmar Fahrafellner nach der Segnung des Gebäudes durch Landesfeuerwehrkurat Pater Stephan Holpfer, das Eröffnungsband durch. Seit 5. Mai ist die neue Atemschutzwerkstätte nun in Betrieb.

Text und Fotos: Matthias Fischer

Knapp 10.000 Pressluftatmer, die von Atemschutztrupps getragen werden und für Umluftunabhängigkeit bei Übungen und Einsätzen sorgen, sind bei den 1.720 Feuerwehren in Niederösterreich in Verwendung. Zu diesen Pressluftatmern gehören unter anderem Pressluftflaschen sowie Atemschutz-Vollmasken, wovon jeweils auch 40.000 Stück im Umlauf sind. War es bisher so, dass sich jede Feuerwehr selbständig um die Servicierung und Instandhaltung in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Firmen kümmern musste, geschieht dies ab sofort in der zentralen Atemschutzwerkstätte in Tulln. Der Grundstein wurde bereits im April 2013 gelegt. Mit ersten Konzepten versuchte man den Umfang der Arbeiten und die baulich notwendigen Maßnahmen abzuschätzen. Der Startschuß für den Erstbetrieb fiel am 1. Jänner 2015. In Räumlichkeiten der NÖ Landes-Feuerwehrschule wurde der Betrieb der kurz „ZAW“ genannten zentralen Atemschutzwerkstätte begonnen. Parallel wurden die Konzepte für den Neubau verfeinert und letztendlich mit

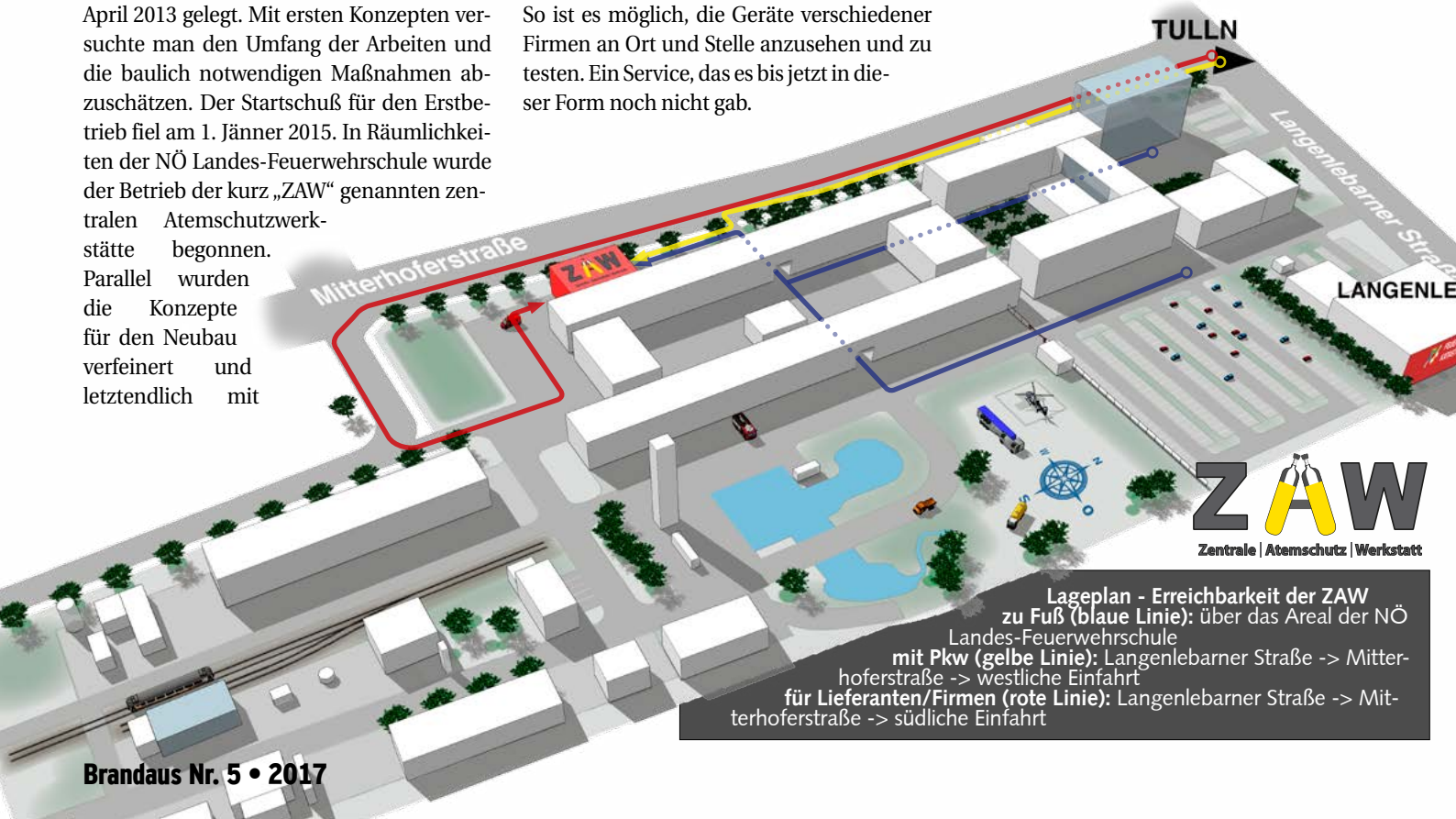
Baumeister Andreas Höfer als Planer und Generalunternehmer konkretisiert. Im März 2016 fand der Spatenstich mit Stephan Pernkopf, dem damaligen Feuerwehr-Landesrat, statt. In die vom Land Niederösterreich beschlossene Erweiterung wurden 850.000 Euro investiert.

Ein Service, das es bis jetzt in dieser Form noch nicht gab

Eine Gesamtnutzfläche von 450 Quadratmetern teilen sich die Werkstatt, ein Lager, ein Reinigungsraum, die Prüfhalle, eine Messgerätekwerkstatt, ein Besprechungs- sowie Schulungsraum, ein Schauraum und Büros. In den ersten Monaten wurden „nur“ drei der insgesamt 20 Bezirke Niederösterreichs von der ZAW versuchsweise betreut. Zwischenzeitlich wird von den zwei ZAW-Mitarbeitern Franz Gansberger und Bernhard Steigberger, unter der Leitung von Mario Glocker, das gesamte Bundesland betreut. Neben den intervallmäßig vorgeschriebenen Servicearbeiten, werden auch Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Als zusätzliches und äußerst praktisches Service werden auch Beratungen mit immer aktuell gehaltenen Vorführgeräten unterschiedlicher Hersteller angeboten. So ist es möglich, die Geräte verschiedener Firmen an Ort und Stelle anzusehen und zu testen. Ein Service, das es bis jetzt in dieser Form noch nicht gab.

Wann kommen Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr zum Einsatz?

Enthält die Umgebungsluft zu wenig Sauerstoff, weniger als 17 Volumsprozent oder sind giftige Gase vorhanden, die durch Gas- oder Kombinationsfilter nicht absorbiert werden können und ist die Art und/oder die Konzentration der Atemgifte unbekannt, muss umluftunabhängiger Atemschutz verwendet werden. Sieht man sich die jährliche Einsatzstatistik der NÖ Feuerwehren genauer an, erkennt man schnell die Wichtigkeit dieser umluftunabhängigen Geräte, um effizient und unter größtmöglichem Schutz für die Löschmannschaften gegen einen Brand vorgehen zu können. Aufgrund der begrenzten Luftmenge von Pressluftatmern ist jedoch die Einsatzzeit meist auf 15 bis 30 Minuten begrenzt. Die Einsatzdauer ist abhängig vom Alter des Atemschutzgeräteträgers, von der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Art der Belastung im Einsatz. Wird eine längere Einsatzdauer von mitunter mehreren Stunden erforderlich, zum Beispiel im Bergbau oder im Tunneleinsatz, kommen so genannte Langzeitgeräte, Regenerationsgeräte oder Kreislaufgeräte zum Einsatz. Da im Feuerwehreinsatz schwer feststellbar ▶



ZAW
Zentrale | Atemschutz | Werkstatt

Lageplan - Erreichbarkeit der ZAW
zu Fuß (blaue Linie): über das Areal der NÖ Landes-Feuerwehrschule
mit Pkw (gelbe Linie): Langenlebarner Straße -> Mitterhoferstraße -> westliche Einfahrt
für Lieferanten/Firmen (rote Linie): Langenlebarner Straße -> Mitterhoferstraße -> südliche Einfahrt

Werkstatt in Vollbetrieb

ist, ob wirklich genug Sauerstoff in der Umgebungsluft vorhanden ist und da sich bei Bränden oder ausströmenden Gasen die Zusammensetzung der Luft sehr schnell verändern kann, wird hauptsächlich der umluftunabhängige Atemschutz eingesetzt.

20.000 Feuerwehrleute auf Atemschutz angewiesen

„Uns ist wichtig, dass die Feuerwehren die besten Geräte, Ersatzteile und auch optimale Betreuung zu günstigen Preisen bekommen“, erklärte Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner. Beim Atemschutzeinsatz begeben sich jeder Geräteträger in große Gefahr. „Deshalb genießt gerade dieser Bereich absolute Priorität. Unser Ziel war, dass wir bei Technik und Service für unsere Feuerwehren die besten Rahmenbedingungen schaffen. Das ist uns mit der ZAW gelungen. Über 20.000 Feuerwehrmitglieder haben die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger, die bei Brand- und Chemieeinsätzen auf Atemschutz angewiesen sind.“

Was bringt die Zukunft?

Künftig wird auch die fünf- bzw. zehnjährlich fällige Druckprüfung von Atemluftflaschen durchgeführt werden. Auch die Wartung von Mehrgasmessgeräten ist ein Projekt, das das Team der ZAW in Zukunft durchführen wird. ■

ATEMSCHUTZAUSRÜSTUNG BEI NÖ FEUERWEHREN

- ▶ 10.000 Pressluftatmer
- ▶ 40.000 Vollmasken
- ▶ 40.000 Pressluftflaschen
- ▶ 150 Chemikalien Schutzanzüge
- ▶ 39 Sauerstoff Kreislaufgeräte
- ▶ 200 Mehrgasmessgeräte
- ▶ 600 Bewegungslosmelder
- ▶ 250 Prüfgeräte
- ▶ 150 Atemluftkompressoren



Das Team der ZAW (vlnr.): Bernhard Steigberger, Mario Glocker und Franz Gansberger vor einem Maskenprüfstand.



Der neu errichtete ZAW-Zubau mit 450 Quadratmetern, ist am besten über die Mitterhoferstraße erreichbar. Von dieser Seite aus gelangt man auch am einfachsten zur neuen Geräteklappe.



Eine Geräteklappe erleichtert künftig das Abholen oder Bringen von Geräten außerhalb der Dienstzeiten. Die genaue Funktionsweise wird im nächsten Brandaus beschrieben.

